

Ergebnis

Der Voranschlag der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	6'737'200
Ertrag	Fr.	6'997'600
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>260'400</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	260'400
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	359'000
Übrige Abschreibungen	Fr.	<u>0</u>

Aufwandüberschuss**Fr. 98'600**

Dieser Aufwandüberschuss wird vom Eigenkapital aufgefangen (Stand 31.12.2008 Fr. 1'683'540.21).

Laufende Rechnung nach Funktionen

Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand liegt mit 862'300 um 18'900 über dem Wert von 2009:

- Die Erhöhung der Stelle des Bauverwalters von bisher 80 auf neu 100 % sowie individuelle Lohnanpassungen verursachen Mehraufwand beim Verwaltungspersonal.
- Geringerer Liegenschaftsunterhalt beim Mehrzweckgebäude Mustermattli und voraussichtlicher Mehrertrag aus militärischen Einquartierungen bewirken eine Entlastung.

Öffentliche Sicherheit

Der Nettoaufwand fällt mit 54'300 um 5'700 höher aus:

- Der Ertrag aus Kanzleigebüren sinkt, da die Pässe und Identitätskarten nicht mehr bei der Gemeinde bestellt werden können.
- Neue Umzäunungsvorschriften beim Kugelfang der Schiessanlage Feldmoos erzeugen einmalige Kosten.

Bildung

Der Nettoaufwand liegt mit 1'402'400 um 20'900 über dem Voranschlag 2009:

- Wegen sinkenden Schüler- und Klassenzahlen fallen die Anteile an die Lehrerbesoldungen tiefer aus als im 2009.
- Aus denselben Gründen werden verschiedene Verbrauchsmaterialpositionen sinken.
- Die Erneuerung von EDV-Einrichtungen bei der Oberstufenschule verursachen einmalige Mehrkosten.
- Beim Oberstufenschulhaus, der Turnhalle und den Primarschulhäusern sind verschiedene Unterhaltsarbeiten nötig.

Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand beträgt 143'800 und liegt somit um 20'500 über dem Vorjahr:

- Ein einmaliger Beitrag an die Einwohnergemeinde Reichenbach für den Einbau eines Kunstrasens beim Fussballplatz Kien von 25'000 ist die Ursache.

Gesundheit

Der Nettoaufwand beträgt fast unverändert 17'700.

Soziale Wohlfahrt

Der Nettoaufwand liegt mit 1'322'600 um 70'600 über dem Voranschlag 2009:

- Die Anteile an die Lastenverteiler Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe betragen 1'256'000. Dazu kommt neu der Lastenverteiler Familienzulagen mit 25'000. Somit ergibt sich eine Zunahme dieser Anteile im Vergleich zum Voranschlag 2009 von 76'000.
- Der Anteil an die Kosten des regionalen Sozialdienstes Frutigen wird voraussichtlich tiefer ausfallen.

Verkehr

Der Nettoaufwand beträgt 367'700 und sinkt somit um 28'500 gegenüber dem Vorjahr:

- Individuelle Lohnanpassungen und die Schaffung einer Lehrstelle im Werkhof lassen die Personalkosten etwas ansteigen.
- Als Folge der Übernahme der alten Hauptstrasse Emdtal vom Kanton sind höhere Kosten für den allgemeinen Strassenunterhalt aber auch höhere Kantonsbeiträge an den Gemeindestrassenunterhalt zu erwarten.
- Da der „Bürgerbus Heustrich/Emdtal“ voraussichtlich ins öffentliche Verkehrsnetz aufgenommen wird, entfallen diese Kosten. Unsere Beiträge an den Regionalverkehr steigen jedoch etwas an.

Umwelt und Raumordnung

Der Nettoaufwand beträgt 90'000 und liegt damit um 15'900 unter dem Voranschlag 2009:

- Der Gemeindeanteil an den Begräbnisgemeindeverband Aeschi-Krattigen ist mit 76'000 wieder auf Werte früherer Jahre gesunken.
- Die gebührenfinanzierten Aufgaben Wasserversorgung Brunnenmatte und Aeschiried schliessen fast ausgeglichen ab.
- Die Abwasserbeseitigung rechnet wegen Folgekosten der Investitionen mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung.
- Die Abfallbeseitigung rechnet mit einem Aufwandüberschuss. Dieser kann jedoch der Rücklage belastet werden, welche aus erarbeiteten Ertragsüberschüssen der letzten Jahre errichtet wurde. Es ist eine Tarifiereduktion auf den Grundgebühren pro Raumeinheit von rund 6.6 % enthalten.
- Die Erträge aus den Mehrwertabschöpfungsverträgen werden auf 35'000 geschätzt.

Volkswirtschaft

Der Nettoertrag beläuft sich auf 30'800, was einem Minderertrag gegenüber dem Voranschlag 2009 von 6'000 entspricht:

- Für den Forstbetrieb wird mit einem Nettoaufwand von 31'100 (Vorjahr 34'100) gerechnet. Eine Entnahme aus dem Forstbetriebsfonds ist bei dieser Situation nicht vorgesehen.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag liegt mit 4'131'400 um 93'100 über dem Vorjahreswert:

- Die Steuererträge werden mit einer von 1.85 auf 1.77 erneut reduzierten Steueranlage berechnet.
- Bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen wird auf der Basis der provisorischen Zwischenergebnisse im 2009 mit einem Rückgang von 1% gerechnet. Es ergibt sich trotz Steueranlagesenkung ein Mehrertrag von 30'000 im Vergleich zum Voranschlag 2009.
- Auch bei den Vermögenssteuern werden im 2009 höhere Erträge erwartet als budgetiert. Diese werden ohne Zuwachs in den Voranschlag 2010 übernommen.
- Bei den weiteren Steuerarten, welche teilweise sehr schwer vorauszusagen sind, wird vielfach auf Durchschnittswerte der Vorjahre abgestellt.
- Aus dem Finanzausgleich werden insgesamt 811'000 erwartet, was einem Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag 2009 von 54'000 entspricht.
- Als Folge des weiteren Schuldenabbaus und der gegenwärtig sehr tiefen Zinssätze sinkt der Zinsaufwand weiter ab.
- Die tiefen Zinssätze machen sich aber auch beim Zinsertrag bemerkbar.
- Relativ hoher Liegenschaftsunterhalt beim Burgergut bewirkt eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung.
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) fallen etwas höher aus als im Vorjahr, als Folge der recht hohen Investitionen. Man geht jedoch von zusätzlichen Abschreibungen in der Rechnung 2009 aus.

Investitionsrechnung

Der unverbindliche Voranschlag der Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen zu Lasten des Steuerhaushalts von 1'270'000 aus. Diese fallen so hoch aus, weil die Sanierung der Emdtalstrasse anstatt im 2009 erst im 2010 ausgeführt werden kann. Dazu kommen Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen Zivilschutz, Wasser und Abwasser von 180'000. Einige Vorhaben müssen dem zuständigen Organ noch zum Entscheid vorgelegt werden (siehe Seite 29).

Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

2005	2006	2007	2008	VA 2010	Beurteilung
98.9	259.4	185.2	93.3	31.9	ungenügend

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Die (teils von 2009 auf 2010 verschobenen) Investitionen verursachen theoretisch eine Neuverschuldung. Mit wesentlichen flüssigen Mitteln aus der Rechnung 2009 kann diese vermieden oder zumindest verringert werden.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	VA 2010	Beurteilung
5.4	18.2	14.8	15.1	6.3	ungenügend

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

Ein Wert unter 10 % muss als ungenügend bezeichnet werden und weist auf strukturelle Probleme hin. Bedarf beim Unterhalt an Liegenschaften, Strassen und Mobilien verringern den Handlungsspielraum. Als steuerschwache Landgemeinde mit viel Infrastruktur ist es schwierig, diesen Wert zu verbessern. Die vorgeschlagene Steuersenkung verschlechtert den Wert zusätzlich.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in % des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	VA 2010	Beurteilung
-0.6	-0.9	-0.8	-1.9	-2.7	sehr gut

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert weniger als 0 gilt als sehr tiefe Belastung.

Bei der Berechnung der Nettozinsen werden die Erträge des Finanzvermögens (zB Miet- und Darlehenserträge, Baurechtszinsen) von den eigentlichen Schuldzinsen in Abzug gebracht. Darin liegt die Ursache, dass sogar negative Werte (im positiven Sinn) ausgewiesen werden. Diese Kennzahl macht erneut deutlich, dass die Schulden und die Schuldzinsbelastung vergleichsweise gering sind.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	VA 2010	Beurteilung
7.3	6.3	6.4	5.1	5.7	mittlere Bel.

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist.

Die unter dem Zinsbelastungsanteil gemachten Äusserungen gelten hier sinngemäss. Immerhin wird deutlich, dass immer noch ein ansehnlicher Abschreibungsbedarf vorhanden ist, welcher durch die hohen Investitionen noch erhöht wird.

Die neuen Kennzahlen **Bruttoverschuldungsanteil** und **Investitionsanteil** werden hier nicht dargestellt. Da sie sich auf Werte der Bestandesrechnung beziehen, haben sie beim Voranschlag keine Aussagekraft.

Gesamtbeurteilung

Viele werden sich fragen, was den Gemeinderat dazu bewogen hat, nach 2009 erneut eine Steuersenkung von 4.3 % zu beantragen. Dazu gibt es verschiedene Beweggründe.

Aufgrund der bisher beobachteten Entwicklung darf davon ausgegangen werden, dass der Steuerertrag im 2009 wesentlich über dem Voranschlag liegt. Trotz einer für 2010 prognostizierten Abnahme bewegt sich der Steuerertrag auf einem erfreulichen Niveau. Auch die vom Kanton und der Kantonalen Planungsgruppe empfohlenen Planungswerte zeigen nicht steil nach unten. Ebenfalls die vorgesehenen Beiträge aus dem Finanzausgleich sind stabil.

Es ist heute absehbar, dass die Rechnung 2009 klar positiv abschliessen wird. Damit wird die Ausgangslage für die kommenden Jahre erneut verbessert.

Nicht zuletzt möchte der Gemeinderat gerade in der gegenwärtigen Wirtschaftslage den Bürger möglichst entlasten und ein positives Zeichen für mögliche Liegenschaftserwerber und Zuzüger setzen. Die Steueranlage ist sicher einer von verschiedenen Standortfaktoren, welcher den Entscheid möglicher Interessenten beeinflussen kann.

Welche Risiken gehen wir ein? Die Auswirkungen einer allfällig weiterhin negativen Wirtschaftsentwicklung auf unseren Steuerertrag sind heute schwer einzuschätzen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Entwicklung des Steuerertrags aller bernischen Gemeinden die Höhe der Finanzausgleichsleistungen an uns beeinflusst. Auch sind zunehmende Kosten bei den Lastenverteilern Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen als weitere Folge nicht auszuschliessen.

Unsere stabile Ausgangslage und ein Eigenkapital von fast Fr. 1.7 Mio. lassen es jedoch nach Ansicht des Gemeinderates zu, gewisse Risiken einzugehen.

Antrag

Der vorliegende Voranschlag 2010 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 5. November 2009 genehmigt. Er wird der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2009 zur Genehmigung empfohlen, unter Beschlussfassung folgender Ansätze:

- Steueranlage das **1,77**-fache des Einheitsansatzes (bisher 1,85)
- Liegenschaftssteuern **1,3** ‰ des amtlichen Wertes
- Hundetaxe Fr. 80.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit.
- Gemeindewerkansätze, Stundenlöhne Fr. 20.-

Aeschi, 5. November 2009

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Präsident:

GEMEINDEVERWALTUNG
Der Gemeindegassier:

K. von Känel

A. von Känel

F. Portenier